



Panoramablick über das ganze Almgebiet der Hauptalmbegehung.

Die Almen der Hauptalmbegehung 2026

Besuchte Almen bei der Hauptalmbegehung

Die **Schönbergalm** ist eine 1.430 m hoch gelegene Gemeinschaftsalm mit steilen Flächen in Südlage am Schönberg (1.620 m). Sie umfasst 29 Hektar Lichtweide und wird von zwei Landwirten bewirtschaftet: Kaspar Gilgenreiner (z. Michlbauer) hält einen Anteil von 11/13, Johann Müller (z. Wuilwaid) besitzt 2/13 Anteile. Im Sommer weiden hier 45 bis 48 Stück Jungvieh (davon ca. 15 Stück Fremdvieh). Der Zaunlänge beträgt um die 5 Kilometer.

Von den ursprünglich fünf historischen Gebäuden stehen heute nur noch zwei Almhütten. Das gemeinsame Almpersonal ist in der unteren Hütte beim Michlbauer untergebracht. Die flexible Wasserversorgung sichern hydraulische Widder und Pumpen mit einer Reserve von zwei Kubikmetern.

Seit den 1970er-Jahren ist das weitläufige Almgebiet, das sich vom Roß- und Buchstein bis zum Schönberg erstreckt, über einen 6,2 Kilometer langen, Lkw-befahrbaren Weg ab der Röhrlmoosalm erschlossen. Der Bau erfolgte durch das Wasserwirtschaftsamt Weilheim im

Rahmen wasserwirtschaftlicher Staatsaufgaben. Als das Pflingsthochwasser im Jahr 1999 erhebliche Schäden anrichtete und ganze Wegstücke sowie Kehren abrutschten, konnten die Bauern die Schäden glücklicherweise noch rechtzeitig bis zum Almauftrieb beheben.

Die **Ampertalalm** ist eine Gemeinschaftsalm auf 1.400 m Höhe. Die Bewirtschafter sind Ursula Hohenreiter (z. Asenbauer) und Andreas Willibald (z. Aschenloher), die jeweils einen halben Anteil besitzen. Die Alm liegt am schrofigen Südhang des Schönbergs und umfasst eine Fläche von 51,1 ha Lichtweide. Der Bestoß beziffert sich auf 55 Stück Jungvieh und zwei Pferde

(Eigenvieh). Das gemeinsame Personal ist abwechselnd in der Hütte vom Asenbauer und Aschenloher untergebracht. Die unterhalb des Weges liegende Hütte gehört dem Asenbauer, die oberhalb liegende dem Aschenloher. Beide Almbauern haben in der angrenzenden Rebedenalm ein Weiderecht im Konsorten-



Die untere Hütte auf der Schönbergalm wird bewirtschaftet von Kaspar Gilgenreiner, z. Michlbauer.



1



2



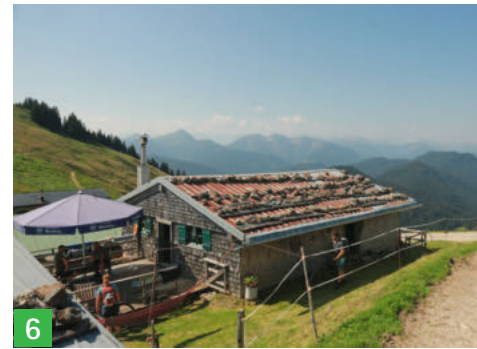
3



4



5



6



7



8



9

1 Jakob Müller, z. Wuiwaid, besitzt die obere Hütte auf der Schönbergalm.

2 Die Almhütte vom Hohenreiter, z. Asenbauer, auf der Ampertalalm.

3 Die zweite Hütte der Ampertalalm vom Willibald, z. Aschenloher.

4 Roßsteinalm (1.481 m), im Vordergrund Hütte v. Gerg, z. Feichtnbauer

5 Roßsteinalm: Almhütte vom Dräxl, z. Altanderl.

6 Roßsteinalm: Almhütte vom Brandhofer, z. Stefflbauer.

7 Roßsteinalm: Almhütte vom Gilgenrainer, z. Oberjager.

8 Roßsteinalm: Almhütte vom Probst, z. Lassl.

9 Die Röhrlmoosalm vom Fischer, z. Puchner in Gaißbach.

wald und bewirtschaften beide Almen gemeinsam. Zur Wegeerschließung siehe Schönbergalm.

Die **Roßsteinalm** ist eine Gemeinschaftsalm, die auf einer Höhe von 1.481 Metern unterhalb vom Roß- und Buchstein (1.701 m) liegt. Es handelt sich um eine klassische Sattelalm, die durch ihre Lage nach allen Seiten hin von steilen Hängen geprägt ist, aber auch eine dementsprechende Aussicht bietet. Laut Eintragungen im Almbuch ist das Klima vor Ort rau, oft kalt und windig. Die Gesamtfläche der Alm beträgt 194 Hektar, wovon 116,1 Hektar als Lichtweide ausgewiesen sind.

Die Bewirtschaftung der Alm ist historisch in Anteile aufgeteilt und liegt in den Händen von fünf Bauern:

- Dräxl Jakob (z. Altanderl) hält mit 32/136 den größten Anteil.
- Brandhofer Jakob (z. Stefflbauer) besitzt einen Anteil von 26/136.
- Gerg Josef (z. Feichtnbauer) besitzt einen Anteil von 26/136.
- Gilgenrainer Markus (z. Oberjager) besitzt einen Anteil von 26/136.

- Probst Leonhard (z. Lassl) besitzt einen Anteil von 26/126.

Im Jahr 2025 lag der Bestoß bei insgesamt 156 Rindern. Darunter befanden sich auch 9 Milchkühe, die von drei der beteiligten Bauern stammen.

Die Infrastruktur der Alm umfasst fünf Almhütten und zwei Nebengebäude. Beim Stefflbauer, Feichtnbauer, Oberjager und Lassl ist ständiges Personal angestellt. Gemeinsam verfügen die Roßstein- und Rauhalm sowie das Konsortium über eine Eigenjagd. Zur Wegeerschließung siehe Schönbergalm.

Bei der **Röhrlmoosalm** handelt es sich um eine Privatalm von Johann Fischer (z. Puchner) in Gaißbach in einer Höhenlage von 1.097 m. Sie liegt in einem nach Süden geöffneten Kessel mit mäßig steilen Hängen. Wie der Name schon sagt, ist das Gelände von umfangreichen nassen Flächen geprägt, der Lichtweideanteil beträgt 18,6 ha. Der Bestoß umfasst heuer 21 Stück Jungvieh (Fremdvieh). Die Nachschau erfolgt vom Talbetrieb aus. Eine gute Quelle und Bachwasser in der Nähe des Almgebäudes garantieren eine

zuverlässige Wasserversorgung.

Von 1958-1962 wurde ein neuer Almweg mit einer Länge von 7,2 Kilometer von Fleck bis zur Röhrlmoosalm gebaut, der gleichzeitig Privatwäldchen erschließt. Später in den 1970er wurde der Weg bis zur Kapelle bei der Alm geteert. Zuständig ist der Bodenverband Röhrlmoosweg. Früherer Eigentümer: 1608 Gabriel Brandhofer aus Gaissach/Rain.

Almen im Umfeld der Hauptalmbegehung

Das **Aibl** (auch Grasleitenalm genannt) liegt auf 1.202 Metern Höhe nordwestlich vom Schönberg und befindet sich im Privatbesitz von Müller Johann (z. Wuiwaid). Ursprünglich diente sie als Niederleger für die Schönbergalm, wird heute jedoch eigenständig bewirtschaftet. Im Juni und Juli wird die Alm mit fünf Junggrindern bestoßen, im Anschluss erfolgt eine Nachweide mit Pferden. Von der insgesamt 3 Hektar großen eingezäunten Fläche entfallen 1,6 Hektar auf die Lichtweide.



10



11



12

Auf dem Gelände befindet sich neben dem Almgebäude auch eine Jagdhütte.

Die **Rauhalm** ist eine Gemeinschaftsalm, die auf einer Höhe von 1397 Metern liegt. Die Bewirtschaftung teilen sich fünf Almbauern mit folgenden Hofanteilen:

- Jakob Bichlmair (z. Herrnbauer):
½ Hofanteil
- Andreas Bichlmair (z. Steinhauser):
½ Hofanteil
- Josef Oswald (z. Christoph):
½ Hofanteil
- Nikolaus Oswald (z. Oswald):
½ Hofanteil
- Johann Probst (z. Klasler):
2 Viertelhöfe

Auf einer Gesamtfläche von 190 Hektar – davon 145,7 Hektar Lichtweide – sorgen vier Almleute für das Vieh. Der Bestand umfasst insgesamt 180 Rinder (inklusive 8 Milchkühen), 5 Pferde und 15 Schafe.

Auf der Alm befinden sich fünf Almhütten und einige Nebengebäude. Sie wurde 1957 mit einem Schlepperweg erschlossen. Die Wasserversorgung ist grundsätzlich gut. Auf einer ansonsten wasserlosen Fläche wurde zudem eine kreative Lösung installiert: Über eine Plane wird Regenwasser gesammelt und in einen 10.000-Liter-Tank geleitet, damit das Vieh auch abgelegene Flächen beweidet kann.

Gleich unterhalb vom Roß- und Buchstein (1.701 m) liegt in der Gemeinde Kreuth auf 1.498 m der **Sonnberg-Hochleger**. Ursprünglich als Gemeinschaftsalm von drei traditionsreichen Höfen genutzt, hat sich das Gesicht der Alm im Laufe der Jahrzehnte verändert. Nach historischen Besitzverschiebungen – unter anderem durch den Kauf von Anteilen durch das Forstamt – ist Jakob Wenig (z. „Wendler“ aus Winkl) heute der einzig verbliebene Bewirtschafter. Mit viel Herzblut führt er die alpine Landwirtschaft auf dem Hochleger fort.

Früher zogen die Tiere im traditionellen Umtrieb zwischen dem Niederleger und dem Hochleger hin und her. Da auf dem Niederleger jedoch kaum offene Lichtweide vorhanden war, graste das Vieh dort meist in der Waldweide.

Mit der Trennung von Wald und Weide vor über 30 Jahren änderte sich diese Praxis: Der Wendler-Hof verlagerte die Nutzung ganz auf den Hochleger und

erhielt als Ersatz Grünlandflächen im Zellerwöhr, auf denen er ein Wirtschaftsgebäude errichtete. Heute prägen 25 Hektar Gesamtfläche – davon 22,5 Hektar Lichtweide – das Bild der Alm. Der Auftrieb umfasst 26 Jungrinder, davon 10-12 Stück Fremdvieh. Für das Wohl der Tiere sorgt seit 2017 eine feste Almerin, vorher waren die Eltern vom Wendler auf der Alm.

Der Erhalt der Alm erfordert bis heute echten Pioniergeist. Da alle Versuche scheiterten, die Hütten über einen Fahrweg zu erschließen, baute die Familie Wenig im Jahr 2004 eine eigene Materialseilbahn mit einer Länge von 550 m.

Die Talstation liegt auf 1.280 m im Nordosten der Alm am Ende des Forst-

10 Aibl oder Grasleitenalm von Johann Müller, z. Wuiwaid.

11 Die Rauhalm, eine Gemeinschaftsalm von fünf Almbauern.

12 Almhütte am Sonnberg Hochleger von Jakob Wenig, z. Wendler.

weges, der von der Schwarzentennalm hinaufführt. 2017 wurde der Weg um ein kurzes Stück verlängert, um wenigstens den niedrigsten Punkt der Almlichte zu erreichen. Über die Kreuther Seite wird auch das Vieh transportiert und aufgetrieben.

Michael Hinterstoifer



Der nicht erschlossene Sonnberg Hochleger auf 1.498 m mit allen Almhütten.



Der Sonnberg Niederleger hat nur eine Almlichte von 0,6 Hektar.

Fotos: H. Schwaiger